

„Ausbruch“ ermöglicht entspannte Tage

Verein initiiert mit Charity-Erlös Projekt für Eltern behinderter Kinder / Kooperation mit Kontaktstelle

20 Mütter und Väter verbringen ein Wochenende ohne Zeitdruck, aber mit guten Gesprächen auf der Insel Spiekeroog. Außerdem sind sie ein halbes Jahr lang einmal im Monat zu weiteren Treffen eingeladen.

VON CLAUDIA WIMBERG

Cloppenburg. Es waren Bilder, die bewegten und Geschichten, die in Erinnerung bleiben. Sympathisch inszeniert und prominent besetzt. Mit seiner Charity-Veranstaltung hat der Cloppenburgener Verein „Ausbruch“ ein Zeichen für Mut und Toleranz gesetzt.

Maike Budde stellt sich gerne den Fragen der Schüler

Moderiert von Model Lena Gercke fand der Auftakt im Cloppenburgener Kulturbahnhof statt, eine Online-Auktion, auf der die von Franz Schepers fotografierten Werke angeboten wurden, folgte (MT berichtete).

Neben bekannten Gesichtern wie Dora Heldt, Smudo, Trevor Jackson oder Yared Dibaba offenbarte auch Daniel Meyer seinen Ausbruch und sein Leben mit seinem „bescheuerten



Kooperieren: Der Verein „Ausbruch“ mit seinem Vorsitzenden Gerd Witten (links) und Schatzmeister Bernd Künneke sowie Rita Otten, Leiterin der Kontaktstelle für Selbsthilfe. Foto: cl

Herz“. Gleiches galt für die Cloppenburgerin Maike Budde, die aus der Magersucht entfliehen konnte.

Insgesamt ein Event mit nachhaltiger Wirkung. „Es gab viele Reaktionen und weiterführende Aktionen“, berichtet Vorsitzender Gerd Witten. Ein Beispiel: Die Geschichte von Maike Budde war Thema einer Cloppenburgener Schulklasse und die junge Frau stellte sich gerne

den Fragen der Schüler. Doch die Ausstellung ließ auch die Kasse klingeln und der Verein kann nun sein anvisiertes soziales Projekt gemeinsam mit der Kontaktstelle für Selbsthilfe im Landkreis Cloppenburg umsetzen. So werden 20 Eltern von zum Teil schwerstbehinderten Kindern zu einem Wochenende auf die Insel Spiekeroog eingeladen – um abzuschalten, die Seele baumeln zu lassen, aber auch

neue Impulse zu erhalten.

Eine Therapeutin begleitet die Gruppe, vermittelt Strategien zur Alltagsbewältigung, motiviert zur Meditation und stellt Entspannungsübungen vor. Die Kosten für die Reise, Verpflegung und das Seminar trägt „Ausbruch“ durch den erzielten Charity-Erlös und möchte auch in Zukunft mit der Kontaktstelle kooperieren. Zur Freude von Leiterin Rita Otten, die beim

jüngsten Treffen neben Gerd Witten auch Schatzmeister Bernd Künneke für die Unterstützung dankte. Komplettiert wird der Vorstand von Jutta Klaus als stellvertretende Vorsitzende. Zwar gebe es eine breite Unterstützung der Krankenkassen, doch die Förderung bliebe schwerpunktmäßig natürlich auf den medizinischen Bereich der Kinder beschränkt, weiß Rita Otten. Dass nun den Eltern die Gelegenheit gegeben werde, einmal innezuhalten und ohne Zeitdruck ein Wochenende zu verbringen, „ist eine wunderbare Sache“, betonte die Leiterin.

Darüber hinaus soll es im Anschluss ein halbes Jahr lang ein monatliches Treffen geben, bei dem die Eltern ebenfalls unter fachlicher Begleitung ins Gespräch kommen können. Rita Otten steht mittlerweile kreisweit für 111 Selbsthilfegruppen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. „Als wir vor 25 Jahren anfangen, waren es noch drei bis vier.“ Selbsthilfegruppen gelten heute als vierte Säule im Gesundheitssystem und die Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten sei nicht mehr wegzudenken. Um „Junge Selbsthilfe“ geht es den Verantwortlichen aktuell. Und um junge Menschen zu erreichen, die Hilfe benötigen, erhoffen sie sich ein Feedback über moderne Medien, selbst ein Kinospot flimmert künftig über die Leinwände.